

Bemerkungen des Herausgebers zu den Abhandlungen von

H. Keller, E. Langer, H. Lehner, G. Derflinger:

Zur Theorie der Chiralitätsfunktionen

IV. Über die Problematik quantitativer Aussagen

G. Derflinger, H. Keller:

Zur Theorie der Chiralitätsfunktionen

V. Zum Konzept der qualitativen Vollständigkeit – eine Kritik

E. Ruch:

Über die Fehleinschätzung der Theorie. Eine Stellungnahme zur Kritik in den vorangehenden Beiträgen von H. Keller, E. Langer, H. Lehner, G. Derflinger

Schon das erste Manuskript von Herrn Derflinger und Mitarbeitern war so eindeutig auf eine kritische Auseinandersetzung mit vorherigen Publikationen von Herrn Ruch ausgerichtet, daß an eine Aufnahme dieses Manuskripts in unsere Zeitschrift nur unter der Voraussetzung gedacht werden konnte, daß Herr Ruch die Möglichkeit erhielt, seine Meinung zu der vorgebrachten Kritik darzulegen.

Nach der Auffassung des Herausgebers war eine Stellungnahme von Herrn Ruch überdies insoweit unerläßlich, weil auf der Seite von Herrn Derflinger und seinen Mitarbeitern ganz offensichtlich Mißverständnisse in Bezug auf die Ruchsche Argumentationsweise¹ bestehen.

Es gibt aber schließlich einen übergeordneten Gesichtspunkt, von dem aus sich die Aufnahme des ganzen Vorgangs in der vom Herausgeber zugelassenen Weise empfohlen hat.

Der Erfolg, mit dem quantitatives Denken in bestimmten Bereichen der Naturwissenschaften praktiziert worden ist, wurde mehr und mehr als Beweis dafür angesehen, daß nur Quantitäten als naturwissenschaftlich zulässige und wertvolle Begriffe anzusehen sind.

Ohne Zweifel signalisiert dieser Vorgang eine Degeneration des naturwissenschaftlichen Denkens überhaupt. Die irrationale Abwehr dessen, was viele Physiker am Ende der zwanziger Jahre die "Gruppenpest"² genannt haben, ist

¹ Zur Argumentationsweise gehören nach meiner Auffassung die Art der Zielsetzung einer wissenschaftlichen Untersuchung und die Bewertung einzelner Schritte, inwiefern sie sich nämlich auf die Zielsetzung beziehen.

² Man vergleiche das Vorwort zur zweiten Auflage von H. Weyl, Gruppentheorie und Quantenmechanik, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1977.

ein berühmtes einschlägiges Phänomen. Auf das Problem der nichtquantitativen exakten naturwissenschaftlichen Begriffe ist des öfteren hingewiesen worden.³

Die sachlich-kritische Auseinandersetzung zwischen den Herren Derflinger und Ruch stellt nach der Auffassung des Herausgebers einen wichtigen Beitrag zur Behandlung des genannten allgemeinen Problems dar.

³ Hartmann, H.: Die Bedeutung quantentheoretischer Modelle für die Chemie. Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität 2, 5 (1965).

Eingegangen 18. April 1978